

In den Lüften die Vögel ...

Im Wald, im Feld die Morgensonne, der Raum zwischen den Stämmen erfüllt von zartem, morgendlichem Dunst und Vogelgezwitscher. In den Kronen sitzen sie, die Vögel, fliegen von einem Ast zum andern. Der moosige Boden atmet, im Laub und Gras das nach Nahrung suchende Federvolk, ganz ohne Angst. Ganz selten mal eine seidige Feder, die in so unendlicher Zeit zu Boden schwebt – gleich wie der Klang des Morgenlieds. Ein poetisches Bild.

Doch die Wälder, Wiesen, Streuobstwiesen, Städte und Dörfer werden stiller. Der Gesang der Vögel verebbt.



Zeit im Frühling etwas zu tun!

Gerade in der Stadt, im Dorf gibt es immer weniger Brutplätze für Vögel. Morsche Bäume mit Höhlen werden gefällt, Buschwerke abgeholzt, alte, verfallene Gebäude werden restauriert, hohle Dachüberstände geschlossen. Morsches Mauerwerk verputzt. Alte, hölzerne, teils offene Garagen durch betonierte oder Alu-carports ersetzt. Vogelnester sind unerwünscht, denn die Vögel machen Dreck in der cleanen, heutigen Welt. Vögel, Insekten und Fledermäuse sind die Leidtragenden. So ist es oft nötig, Alternativen zu bieten: Nistkästen und Bruthilfen für Vögel

Diese kann jeder bequem im Internet bestellen und bei sich am Haus oder im Garten aufhängen. (beim BUND-shop oder NABU)

Und eines ist weiterhin wichtig: das Laub noch immer liegen lassen. Oder einfach zu einem Komposthaufen formen, der übers Jahr verrottet. Vögel und Insekten danken es. Nur das Laub nun zum Wertstoffhof zu bringen, ist der falsche Weg. Ihr kleines Biotop im Garten, Hof wird zerstört.

Liebe Grüße
Henriette Tomasi